Selbstbedienungs-Filiale

Bankautomat in künftigem Dorfladen

RHADE. Geldgeschäfte können im nunmehr ehemaligen Rhader Volksbankgebäude ab sofort wieder vorgenommen werden. Nach Schließung der Filiale der Zevener Volksbank vor dreieinhalb Wochen ist ein Gebäudeteil umgebaut worden.

Der von dem Geldinstitut von der Gemeinde Rhade gemietete Bereich ist jetzt für 85 000 Euro den neuen Erfordernissen angepasst worden. Die Vorstände Werner Bruns und Jochen Johannsen nahmen die Selbstbedienungsfiliale mit modernem und sprengsicherem Geldautomat und Kontoauszugsdrucker gestern Nachmittag in Augenschein.

Wände sind versetzt, ein neuer Fußboden verlegt und die neuen Selbstbedienungsgeräte anders angeordnet worden. Der Zugang zu den Automaten der Volksbank ist rund um die Uhr geöffnet.

Warten auf Genehmigung

Thomas Czekalla, dessen Amtszeit als Bürgermeister dieser Tage endet, hofft jetzt schnell auf die beantragte Baugenehmigung, damit die Arbeiten für den Umbau des Gebäudes zu einem Dorfladen beginnen können. Der wirtschaftliche Verein Dorfladen Rhade möchte einen solchen in den Räumen betreiben und nach Abschluss des dafür notwendigen weiteren Umbaus 2017 eröffnen.

Das Rhader Gemeindebüro befindet sich weiter in dem Gebäude. Hierfür wird ein separater Eingang geschaffen. (lh)

Die Selbstbedienungsautomaten der Rhader Volksbank sind seit gestern Nachmittag wieder verfügbar. Foto Hilken

„Wir haben Luther unheimlich viel zu verdanken": Theologe Eckard Krause (stehend) vor Zuhörern aus

Seiner Zeit weit vora

Gemeinsame Luther-Reihe der Kirchengemeinden Farven, Rhade und Se

Von Siegbert Demmer

SELSINGEN. Welchen Einfluss Martin Luther auf die Entwicklung der Kirche hatte, das ist am Montagabend in Selsingen zum Auftakt des Luther-Jahres deutlich geworden. Der Reformator stand im Zentrum eines gemeinsamen Projektes der Kirchengemeinden Rhade, Selsingen und Farven.

An fünf Abenden befassten sich Mitglieder der drei Kirchengemeinden mit dem Leben und Wirken des Mönches, der vor 499 Jahren eine friedliche Revolution einläutete, die bis heute nicht abgeschlossen ist.

Befassten sich die ersten Themenabende mit der Person Martin Luther selbst, seinen Gebeten, den Arbeiten von Lucas Cranach zu Martin Luther und seinem Wirken als Komponist, so befasste sich der Theologe Eckard Krause am Montagabend in der Aula der Grundschule nochmals mit dem großen Reformator – ohne ihn dabei auf ein Denkmal zu stellen.

er nicht gewesen, weswegen er nie von einer evangelisch-lutherischen Kirche sprechen wollte. Ihm selbst hätte der Begriff christliche Kirche deutlich besser gefallen.

Stichwort Held. Eckard Krause betonte, immer die Zeit im Blick haben zu müssen, in der Luther gelebt habe. Dinge, die er damals niedergeschrieben und gesagt habe, würde er heute, 500 Jahre später, ganz bestimmt nicht sagen. „Martin Luther war ein Kind seiner Zeit mit vielen Irrtümern. Ungeachtet dessen ist er einer der größten Theologen der damaligen

Zeit gewesen", so Krause, Irrtümer des Reformators falls ausklammerte.

Auf eine enge Verbindu schen herrschender Klas Kirche zu setzen, sei dam ständlich gewesen, aus Sicht aber einer der große mer. Luthers Haltung zum tum war ebenfalls mehr a würdig und diente den N sozialisten hunderte Jahre als Legitimation für den caust. Die Haltung Luth Hexen und Hexenverbren sei ebenso bedenklich w Standpunkt zum Aber

Gedanken zu Martin Luther

- Ehe Theologe Eckard Krause ans Rednerpult schritt, stellte der Selsinger Pastor Manfred Thoden dem Gast fünf Fragen.
- Thoden: Wer war **Martin Luther?** Krause: Luther war kein Held, aber ein Mann, der uns zur rechten Stunde von Gott geschenkt wurde.
- Thoden: Wie sehen Sie den **Papst?** Krause: Der Papst ist einfach hinreißend. Es ist zum Katholisch wer-
- Thoden: Der **31. Oktober** Krause: Ein großartiger Tag evangelische Kirche.
- Thoden: Das **Jahr 2017?** K Die Kirchen werden weiter nander zugehen, ohne dab Eigenständigkeit zu verliere Zusammenarbeit wird eine cherung sein.
- Thoden: **Eckhard Krause** se: Den Ruhestand genieße